23. Innere Augenränder ohne gelben Längsstrich . 24.
— Innere Augenränder mit gelbem Längsstrich . 25.
24. Clypeus mit glattem Mittelfelde.
2 c. *Burgdorfi* forma *paraguayensis*.
— Clypeus auch in der Mitte grob runzelig punktiert.
4. *Anisitsi*.
25. Mesonotum in der Mitte mit mehr oder minder schwarzer Behaarung. 6 a. *pectoralis* forma *typica*.
— Mesonotum ganz gelb behaart.
6 b. *pectoralis* forma *flava*.
26. Abdomen schwarz, schwarz behaart. 3. *bicolor*.
— Abdomen anders gefärbt oder anders behaart . 27.
27. Mesonotum auf der Scheibe mit mehr oder minder schwarzer Behaarung . . . . 28.
— Mesonotum ganz gelb behaart . . . . 31.
28. Abdomen auf Segment 1—3 grünlichgelb befilzt.
5. *sponsa*.
— Abdomen auf Segment 1—3 nicht grünlichgelb befilzt. 29.
29. Labrum schwarz. 6 c. *pectoralis* forma *clypeata*.
— Labrum wenigstens zum Teil hell gefärbt . . 30.
30. Die letzten 3 Abdominalsegmente dorsal hell gefilzt.
9. *flavifrons*.
— Die letzten Abdominalsegmente dorsal nicht hell gefilzt. 8. *Mocsaryi*.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Kenntnis der Schmarotzerbienen Brasiliens. (Hym.)

Von A. Ducke in Pará.

(Fortsetzung aus H. 1 1908 p. 47.)

5. Genus *Melissa Sm.* — Folgende von mir untersuchte Arten haben lange, dreigliedrige Kiefertaster: *Guedesi Ducke, decorata Sm., Friesei Ducke, regalis Sm., azurea Lep.* — Hingegen haben *viridis Friese* und

maculata Friese rudimentäre Maxillartaster. Bei den mir vorliegenden Exemplaren von *Duckei Friese* und *alboguttata Ducke* sind leider die Mundteile zurückgezogen und daher die Maxillartaster nicht sichtbar; gerade bei letzterer wäre es aber sehr interessant, die Kiefertaster zu untersuchen, da die Art ein Bindeglied zwischen *maculata* und *azurea* darstellt.

M. decorata Sm. (= itaitubina Ducke.) — Das ♀ hat am Hinterhaupte reinweisse bis blassgelbe Behaarung; beim ♂ wiegt die gelbe Behaarung auf Kopf und Thorax vor. Der gezähnte Gabelteil des Spornes der Mitteltibien trägt 2 oder 3 Zähne. — Von mir gefangen bei Itaituba am Tapajoz, und bei Obidos und Alemquer am unteren Amazonas.

M. Guedesi Ducke. — Ich kenne nur das ♀, das dem voriger Art nahe steht, aber ein scharf begrenztes, glänzend poliertes, spiegelglattes oberes Pygidialfeld hat (bei *decorata* undeutlich abgesetzt, grösstenteils mit Toment bedeckt, nach dessen Abschaben feine Punktierung sichtbar wird), und ausserdem mehr gelbe als weisse Behaarung auf Kopf und Thoraxseiten besitzt. — Nur von Belem do Pará und Alemquer; es ist noch fraglich, ob diese Art nicht etwa zur vorigen gehört.

M. Friesei Ducke, im ♂ durch seine prächtige Färbung sofort kenntlich, sieht im ♀ der *regalis Sm.* sehr ähnlich, hat aber ein langes, schmales oberes Pygidialfeld, während dasselbe bei letzterer kurz und breit dreieckig ist. Von kleinen Exemplaren der *decorata* unterscheidet sich *Friesei* ♀ schon durch seine viel mattere Färbung. — Es ist interessant, dass diese 3 Arten im ♀ so ähnlich, im ♂ hingegen so grundverschieden sind.

M. azurea Lep. ist vielleicht die *Melecta bifrons Fabr.* und *Jllig.*

M. viridis Friese, vom Autor von Jundiahy im Staate Sao Paulo beschrieben, von mir in 3 ♀ bei Barbacena im Staate Minas Geraes gesammelt, steht unter allen Arten dieser Gattung am nächsten bei *Hopliphora,* durch die dichte Behaarung des Thorax. Sie ist mit *M. maculata Friese* nahe verwandt, mit der sie die Gestalt der Schienensporen und die rudimentären Kiefertaster gemein hat. — Es ist sehr wohl möglich, dass *Mesonychium caerulescens Lep.* hierherzuziehen ist.

6. Genus *Thalestria Sm.* — Hierher muss ausser der bekannten *smaragdina Sm.* noch die *caerulea Friese* gehören.

---

7. Genus *Leiopodus* Sm. (= *Melectoides* Taschbg.) — Dieses Genus, das der allbekannten Gattung *Epeolus* verwandt ist, blieb bis in die neueste Zeit dunkel, bis es von *Friese* nach von mir gesammelten Exemplaren wiedererkannt wurde. Es enthält ausser der schon bekannten Art noch 2 neue, die, obwohl von ziemlich abweichender Bildung, doch nur hier eingereiht werden können, wenn man sie nicht als Vertreter besonderer Gattungen betrachten will. *Leiopodus* unterscheidet sich von *Epeolus* besonders durch das sehr kurze und tiefliegende Pronotum, das nicht gezähnte Scutellum, das lange, weit über das 5. hinausragende 6. Dorsalsegment des ♀ und durch die grundverschiedene Zellenbildung der Flügel, deren 3 Cubitalzellen so ziemlich von gleicher Grösse sind.

1. *L. lacertinus Sm. (= Melectoides senex Taschbg.) — Niger, albido-tomentoso-variegatus; tegulis et pedibus rufis. Antennarum flagelli articulus 2. valde elongatus. Pronotum vix conspicuum; mesonotum et scutellum sulco mediano magno ornatum. Segmenti mediani area cordiformis opaca. Feminae segmentum dorsale 5. postice emarginatum, 6. medio longitudinaliter carinatum. Maris segmentum 6. late emarginatum, 7. profunde excisum.* — Long. corporis ♀ 9—11, ♂ 8—10 mm.

Schwarz; Tegulae und Beine grösstenteils rot, Kopf vorwiegend blass graugelb behaart; Fühlergeisselglied 2 stark verdünnt und viel länger als 3; Maxillartaster 4-gliedrig, aus einem kurzen Basalgliede und 3 längeren Endgliedern bestehend; Labrum einfach. Thorax dicht punktiert, lang weisslich oder zum Teil greis behaart; Mesonotum und Scutellum grossenteils kurz schwarz behaart. Das Pronotum ist auf einen ganz schmalen, am Halse liegenden, schwer sichtbaren Streifen beschränkt; der Vorderrand des Thorax wird vom Mesonotum gebildet, das eine tiefe, noch auf das Scutellum fortgesetzte Längsfurche auf der Mitte und 2 kürzere Seitenfurchen trägt. Herzförmiger Raum des Mittelsegmentes matt, lederartig. Abdomen fein schwarz tomentiert, Dorsalsegment 1 mit breiter Basaldepression und mit oft weit unterbrochener weisser Filzbinde vor der Mitte, 2 und meistens auch 3 u. 4 mit solchen Binden an der Basis,

2—5 mit mehr oder weniger deutlichen Seitenflecken am Endrande, 5 beim ♀ hinten ausgerandet, 6 schmal, zugespitzt, mit scharfem, am Ende erweitertem Längskiele; beim ♂ Dorsalsegment 5 einfach, 6 weit ausgebuchtet, 7 weit ausgeschnitten, aber oft schwer sichtbar; Ventralsegment 4 ausgerandet, dieses und die folgenden am Ende mit seitlich vorstehenden schwarzen Haarbüscheln. Mittelhüften sehr weit von einander entfernt. Flügel am Ende einfach getrübt, Radialzelle ziemlich zugespitzt, die drei Cubitalzellen ziemlich gleich gross untereinander, die 2. trapezisch.

Ich fing diese Art an Lehmwänden bei Arrayollos, Alemquer und Obidos in der Region des unteren und Teffé am oberen Amazonas und sah Exemplare von Jundiahy im Staate Sao Paulo, im Museu Paulista als *Melectoides senex* bezeichnet. *Taschenberg* hatte die Art von Paraná, *Smith* giebt nur „South-America“ als Fundort an.

2. **L. depressiventris** n. sp. ♀. — *Niger, albo-tomentoso-variegatus; antennis, tegulis, scutello, postscutello, pedibus ex parte rufescentibus. Antennarum flagelli articulus 2. valde elongatus. Pronotum vix conspicuum; mesonotum sulco mediano longitudinali sat profundo ornatum; scutellum quadrituberculatum. Segmenti mediani area cordiformis opaca. ♀ segmentum dorsale 5. apice medio lenissime sinuatum, 6. laminam subquadratam apice undulatam format.* — Long. corporis $6^1/_2$—$9^1/_2$ mm.

Schwarz; braunrot sind: Mandibeln grösstenteils, Fühler besonders an der Unterseite, der grösste Teil des Scutellum und Postscutellum, die Tegulae und ein grosser Teil der Beine, besonders an den Tibien und Tarsen. Die Endränder der Dorsalsegmente des Abdomens mitten mehr oder weniger bleich gefleckt. Kopf mit Ausnahme des Scheitels weiss behaart. Fühlergeisselglied 2 dünn, fast viermal so lang als 1, das 3. nicht viel länger als letzteres. Labrum mit 2 deutlichen Zähnen. Pronotum kaum entwickelt, daher das Mesonotum den Vorderrand des Thorax bildet. Mesonotum dicht punktiert, sehr kurz schwarz befilzt, auf der deutlich eingedrückten mittleren Längsrinne und an allen Rändern weisshaarig. Scutellum vierbeulig, auf den Beulen mit kurzer schwarzer, dazwischen mit weisser Behaarung. Mesopleuren, Postscutellum und Mittelsegment lang weisshaarig; letzteres

mit matt lederartigem herzförmigen Raume. Mittelhüften weniger weit auseinandergerückt als bei *lacertinus*. Abdomen sehr fein schwarz tomentiert, Dorsalsegment 1 mit weissbehaarter Basaldepression, 1—4 an jeder Seite mit doppelten weissen Tomentflecken, die an den Hinterecken der Segmente meist verbunden sind, 5 sehr abgeflacht, mit einfachen Seitenflecken, am Endrande mitten ganz leicht gebuchtet, 6 völlig flach, eine viereckige Platte bildend, deren Hinterecken nach aussen vorspringen und deren Endrand mitten deutlich ausgebuchtet ist. Ventralsegmente nur 5 sichtbar, deren letztes sehr gross ist. Beine besonders an den Schienen mit schönen weissen Tomentflecken. Flügel besonders auf der Mitte und am Endrande dunkel gefleckt, die Radialzelle ziemlich zugespitzt, die 2. Cubitalzelle nahezu quadratisch, ein wenig kleiner als eine jede der beiden anderen, die 3. mit sehr stark gekrümmter Aussenseite, daher an der Radialzelle viel schmaler als an der Cubitalader.

Barbacena (Staat Minas Geraes); ich fing 3 ♀ an Strassenrändern und am Bahndamme über dem Boden hinfliegend, in den Monaten Oktober, November und Dezember 1905. Diese Art steht der vorigen viel näher als der folgenden; die wichtigsten Unterschiede sind aus den Diagnosen sofort erkenntlich. Leider haben die mir vorliegenden Stücke die Mundteile zurückgezogen und sind daher die Maxillartaster nicht sichtbar.

3. **L. Lecointei** n. sp. ♂♀. — *Unicolor niger, albo-tomentoso-variegatus. Antennarum flagelli articulus 2us tertio haud longior. Pronotum breve sed conspicuum; mesonotum et scutellum haud sulcata. Segmentum medianum area cordiformi nitidissima, polita. Feminae segmentum dorsale 5. medio ad apicem politum, 6. medio haud carinatum. Maris segmentum dorsale 6. non emarginatum, 7. magnum triangulare.* — Long. corporis 9—10½ mm.

♀ Schwarz. Kopf kurz und dicht weiss behaart; Fühlergeisselglied 2 etwa so lang wie 3. Maxillartaster dreigliedrig; Labrum leicht zweizähnig. Pronotum schmal aber deutlich mit weissen Haaren bedeckt. Mesonotum und Scutellum ohne deutliche Furchen, sehr kurz aber dicht schwarz befilzt; ersteres an den Vorderecken mit hakenförmig nach innen gebogener weisser Filzbinde, letzteres an den Seiten weissfilzig. Mesopleuren lang weisszottig; Postscutellum weissfilzig. Mittelsegment

mit spiegelglattem herzförmigen Mittelfelde; dieses an den Seiten von langen weissen Haaren eingefasst; Mittelsegmentseiten zerstreut punktiert. Mittelhüften genähert. Abdomen sehr kurz schwarzfilzig; Dorsalsegment 1 schön weissfilzig; dunkel bleiben nur die scharfe, schmale, längliche Basalrinne und ein rundlicher Fleck beiderseits hinter der Mitte. Dorsalsegment 2—4 an den Seiten mit rundlichen kleinen weissen Tomentflecken, am Endteil von 3 und auf Segment 4 ausserdem noch eine Längsbinde jederseits nahe der Segmentmitte; auf 5 die ganzen Seitenteile weissbefilzt; die Mitte des Endrandes dieses Segmentes nackt und spiegelglatt; 6 mit scharfbegrenztem, breit dreieckigem Pygidialfelde. Beine besonders an den Tibien schön weiss befilzt. Flügel gegen das Ende getrübt; Radialzelle am Ende völlig gerundet, Cubitalzelle 2 am grössten, 1 fast etwas kleiner als 3, welch letztere parallele, aber gekrümmte Seiten hat.

♂: Dem ♀ ähnlich, es fehlt jedoch die glatte Stelle auf Dorsalsegment 5. Seiten der Dorsalsegmente 5—7 weiss befilzt; Dorsalsegment 7 mit grossem, ungefähr dreieckigem, am Ende fast abgestutztem Pygidialfelde. Ventralsegment 6 hat eine dreieckige, nach hinten in eine Art Kiel ausgezogene Schwiele.

Im Februar 1905 auf blühendem Croton chamaedryfolius Griseb. im Gebiete des Lago grande de Villafranca (südwärts vom unteren Amazonas) durch Ingenieur *P. LeCointe* entdeckt, dem ich die Art in Freundschaft widme.

Ueber die bisher bekannten Dorycera-Arten.

(Dipt.)

Von Friedrich Hendel in Wien.

1. Fühler sehr lang und dünn, länger als die halbe Kopflänge. . . . . 2.
— Fühler relativ kürzer und breiter, deutlich kürzer als die halbe Kopflänge; 2. und 3. Fühlerglied höchstens zweimal so lang als breit. *Percnomatia Loew.*

2. 3. Fühlerglied ungefähr 3mal so lang als das 2. und stark säbelförmig zugespitzt; das zweite Glied ist nur 1½ mal so lang als breit. *Machaerocera Rond.*